

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 118.

Donnerstag den 1. October

1846.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1846.															Wasserstand am Pegel nächst d. Einmün- dung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal					
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Sept.	25.	27	7.0	27	7.0	27	9.1	—	12	—	15	—	12	regnerisch	Wolken	regnerisch	—	1	1	0
	26.	27	8.5	27	8.5	27	8.0	—	11	—	18	—	13	trüb	wolfig	trüb	+	2	3	0
	27.	27	8.0	27	7.8	27	8.0	—	11	—	14	—	11	Regen	regnerisch	regnerisch	+	1	3	0
	28.	27	8.6	27	9.0	27	9.5	—	10	—	14	—	10	regnerisch	Wolken	trüb	—	1	10	0
	29.	27	10.4	27	10.6	27	10.3	—	6	—	14	—	9	Nebel	heiter	Wolken	—	0	9	0
	30.	27	7.0	27	10.0	27	9.0	—	7	—	14	—	9			heiter	—	0	5	0
	1.	27	8.0	27	7.0	27	6.0	—	7	—	15	—	10		Wolken	wolfig	—	1	1	0

Amtliche Verlautbarungen.

3. 1545. (1)

Nr. 2487.

K u n d m a c h u n g.

Der hohe k. k. Hofkriegsrath hat die Herstellung des sich im Solarjahre 1848 ergebenden Bedarfes an Monturs-Tüchern, Hallina, Kosenzeug zu Pferddecken, einfachen zweiblättrigen Bettkissen, Hemden, Gattien, Leintücher, Futter, Strohjack und Emballage-Leinwand, Kittel und Futterzwisch, Ober-, Pfundsohlen, Terzen, Tuchten und Brandsohlenleder; rohen rindsgeäscherten Maun- und Sämisshäuten, braunen Kalbfellen, schwarzen Lämmerfellen, zu Sattelhäuten und zu Pelzbrämen, endlich an Fußbekleidungsstücken und an Hutfilzen à la Corse und à la Pape, mittelst einer Offerten-Verhandlung anbefohlen. — Die Bedingungen zur Lieferung bestehen in Folgendem: 1. Im Allgemeinen müssen sämtliche Gegenstände nach den vom hohen k. k. Hofkriegsrathe genehmigten Mustern, welche bei allen Monturscommissionen zur Einsicht der Lieferungslustigen bereit liegen, und als das Minimum der Dualitätsmäßigkeit anzusehen sind, geliefert werden, insbesondere aber haben dafür nachstehende Bestimmungen zu gelten: a. Von Monturstüchern werden weiße, graumelierte und hechtgraue, ferner krapprothe, lichtblaue, mit der Unterscheidung für die Infanterie und für die Cavallerie, endlich dunkelblaue, dunkelgrüne und dunkelbraune, das Stück im Durchschnitte zu 20 (Zwanzig) Wiener-Ellen gerechnet, zur Lieferung angenommen. — Es bleibt zwar den Lieferungslustigen freigestellt, eine, meh-

rere, oder alle der genannten neuen Tuchsorten anzubieten; jedoch werden bei billigen Preisen jene Offerte auf weiße und graumelierte Tücher vorzüglich berücksichtigt werden, mit denen zugleich entsprechende Quantitäten lichtblauer Infanterie- oder anderer gefärbter Tücher, um annehmbare Preise angeboten werden. — Die weißen, graumelierten und hechtgrauen Monturstücher müssen ungenäht und unappretirt $\frac{6}{8}$ (Sechs Viertel) Wiener-Ellen breit geliefert werden und dürfen im kalten Wasser genäht in der Länge pr. Elle höchstens $\frac{1}{4}$ (Ein Vier und Zwanzigstel) und in der Breite des ganzen Stückes höchstens $\frac{1}{16}$ (Ein Sechzehntel) Elle eingehen. — Die lichtblauen Monturstücher zu Pantalons für Infanterie und Cavallerie, dann die krapprothen, dunkelblauen, dunkelgrünen und dunkelbraunen Monturstücher müssen schwindungsfrei Eine Sieben Sechzehntel Wiener-Elle breit, und in der Wolle gefärbt, dann mit weißen Leisten versehen seyn, jedoch wie die übrigen Tücher unappretirt eingeliefert werden. — Die als schwindungsfrei eingelieferten Tücher werden bei der sie übernehmenden Monturscommission vorschriftsmäßig genäht, und die Contrahenten sind verpflichtet, den sich daran etwa zeigenden Schwindungsverlust entweder mit anderem gleichen Farbtuche, oder mit dem dafür contractmäßig entfallenden Geldbetrage zu ersetzen, der ihnen bei dem Fortgange der Lieferung vom nächsten Lieferungs-Erlöse oder bei Beendigung derselben von der Caution abgezogen würde. — Sämmtliche Tücher müssen ganz rein, die melirten und die Farbtücher aber echtfärbig seyn, und mit weißer

Leinwand gerieben, weder die Farbe lassen, noch schmutzen. — Alle Tücher ohne Unterschied werden bei der Ablieferung stückweise gewogen und jedes Stück derselben, das in der Regel 20 Ellen halten soll, muß, wenn es halb Zoll breite Seiten- und Querleisten hat, zwischen $18\frac{1}{8}$ und $21\frac{1}{8}$, mit Zoll breiten Seiten- und Querleisten aber zwischen $19\frac{3}{8}$ und $22\frac{1}{8}$ Pfund schwer seyn, worunter für die $\frac{1}{2}$ Zoll breiten Leisten $\frac{5}{8}$ bis $1\frac{1}{8}$ und für die 1 Zoll breiten $1\frac{1}{8}$ bis $2\frac{1}{8}$ Pfund gerechnet sind; Stücke unter dem Minimalgewichte werden gar nicht, und jene, welche das Maximalgewicht überschreiten, nur dann, jedoch ohne eine Vergütung für das Mehrgewicht angenommen, wenn sie, unbeschadet ihres höhern Gewichtes, doch vollkommen qualitätmäßig sind. — Die Hallina muß $\frac{3}{4}$ (Sechs Viertel) Wiener-Ellen breit, ohne Appretur und ungenäht geliefert werden, pr. Elle $1\frac{5}{8}$ bis $1\frac{7}{8}$ Wiener-Pfund wiegen und jedes Stück wenigstens 16 Wiener-Ellen messen. — b. Das Kozengezeug zu Pferddecken für leichte Cavallerie muß in Blättern, jedes zu zwei Pferddeckeln 11 bis 12 Wiener-Pfund schwer, $5\frac{1}{2}$ Wiener-Ellen lang und 2 Wiener-Ellen breit geliefert werden. — Die einfachen zweiblättrigen Bettkosen müssen $1\frac{1}{16}$ Wiener-Ellen breit und $5\frac{1}{16}$ Ellen lang seyn, dann 9 bis 10 Wiener-Pfund wiegen. — Sowohl die Hallina als das Kozengezeug zu Pferddecken und die Bettkosen werden unter dem Minimalgewichte gar nicht angenommen; bei Stücken aber, welche qualitätmäßig befunden werden, jedoch das Maximalgewicht überschreiten, wird das höhere Gewicht nicht vergütet. — Die Abwägung der Hallina und der Bettkosen geschieht stückweise, jene des Kozengeuges zu Pferddecken aber in einzelnen Blättern. — Zu diesen Wollsorten ist rein gewaschene weiße Zackelwolle bedungen, und sie können eben so aus Maschinen- wie aus Handgespinnst erzeugt seyn. — c. Zu Hemden-, Gattien- und Leintücher-Leinwänden müssen auch 10 Prozent Futterleinwand, und ebenso zu Kittelzwisch 40 Prozent Futterzwisch angeboten werden. — Die Gattien- und Leintücher-Leinwänden werden nach einem gemeinschaftlichen Muster übernommen und es besteht daher auch für beide eine und dieselbe Qualität. — Strohsack- und Emballage-Leinwand kann für sich, oder auch mit den übrigen Leinwänden gemeinschaftlich angeboten werden. — Sämmtliche Leinwänden müssen eine Wiener-Elle breit seyn und pr. Stück im Durchschnitte 30 (Dreißig) Wiener-Ellen messen. — d. Von

den Ledergattungen werden das Ober-, Brandsohlen-, Pfundsohlen-, Terzen- u. Tuchten-Leder nach dem Gewichte übernommen. — Die Abwägung geschieht stückweise und was jede Haut unter einem Viertel-Pfunde wiegt, wird nicht vergütet; wenn daher eine Oberlederhaut 8 \mathcal{L} . und 30 \mathcal{L} . wiegt, so werden nur 8 $\frac{1}{4}$ \mathcal{L} . bezahlt. — Nebst der guten Qualität kommt es bei diesen Häuten hauptsächlich auf die Ergiebigkeit an, welche jede Haut im Verhältnisse ihres Gewichtes haben muß, dagegen wird ein bestimmtes Gewicht der Häute nicht gefordert. — Diese Ergiebigkeit ist dadurch bestimmt, daß die leichten Oberleder-, dann die Pfund- und Brandsohlen-Häute zu Schuhen und Stiefeln, die schweren Oberlederhäute zu Riemenzeug, die Terzenhäute zu Gafko-Schirmen und Patrontaschendeckeln und Satteltaschen, das Tuchtenleder zu Säbelgehängen, dann zu Hand- und Stockriemen, das anstandlose Auslangen geben müssen. — Das Pfundsohlenleder muß in Knoppem ausgearbeitet seyn; die übrigen Ledergattungen werden, und zwar: die rohen Rindschäute nach der Ergiebigkeit an Sitzleder mit Bindriemen zu ungarischen Sätteln, und die Samischhäute nach der Ergiebigkeit an Infanterie-Patrontaschen- und Infanterie-Tornister-Tragriemen, mit unentgeltlicher Zugabe von Bajonnet-Tascheln; die geäscherten Alaunhäute in zwei Gattungen zu gleichen Theilen, nämlich die erste Gattung mit der Ergiebigkeit von 10 Stück Husaren-Untergurten oder 12 Paar Steigriemen und die zweite Gattung mit der Ergiebigkeit von 8 Stück Husaren-Untergurten oder 12 Stück Hinterzeugen, dann die braunen Kalbfelle in 3 Gattungen, nämlich $\frac{2}{5}$ der 1. Gattung, mit der Ergiebigkeit von 2 Paar Besegleder zu Cavallerie-Pantalons und 12 Garnituren Knopfschlingen zu Gamaschen, $\frac{2}{5}$ der 2. Gattung mit der Ergiebigkeit von $1\frac{1}{2}$ Paar Besegleder zu Cavallerie-Pantalons und 14 Garnituren Knopfschlingen zu Gamaschen, endlich $\frac{1}{5}$ der 3. Gattung mit der Ergiebigkeit von 1 Paar Besegleder zu Cavallerie-Pantalons, 1 Stück Schweisleder zu Infanterie-Gafko und 10 Garnituren Knopfschlingen zu Gamaschen geliefert. — e. Von schwarzen Lämmerfellen werden vier Stück zu einer Sattelhaut und 2 Stück zu einem Pelzbräm gefordert und sogestaltig angekauft. — Zu einer Garnitur dürfen weder weniger noch mehr Stücke angenommen werden, und es müssen durchgehends natur-schwarze Winterfelle seyn, welche in Schrott gearbeitet, jedoch nicht ausgelebert sind. — Von

den Fellen zu Sattelhäuten kann nur 1 Stück, welches zum Mittelsitz gehört, etwas röthliche Spitzen haben, die übrigen Felle zu Sattelhäuten aber, wie auch zu Pelzbrämen müssen durchgehends naturschwarz seyn. — f Von Fußbekleidungsstücken werden sieben Gattungen, nämlich: deutsche Schuhe, ungarische Schuhe, Halbstiefel, Husaren = Gzismen, Matrosen = Schuhe, Fuhrwessens = Stiefel und Gsifosen = Gzismen übernommen. — Jede Fußbekleidungs = Gattung muß in der dafür bei Abschließung des Contractes festgesetzten Classe geliefert werden; — doch ist der Lieferant an dieses Verhältniß nicht gleich am Anfange der Lieferung gebunden, sondern es wird nur gefordert, daß in keiner Classe eine Ueberlieferung geschieht, und daß das früher in einer oder der andern Classe weniger Gelieferte bis zum Ablauf der Frist nachgetragen werde. — Wer eine Lieferung anbietet, muß sich verbindlich machen, auf jedes Hundert Paar deutsche Schuhe auch 60 Paar ungarische Schuhe, 15 Paar Halbstiefel, und 8 Paar Husaren = Gzismen mitzuliefern, wenn eine solche Anzahl gefordert wird; doch können Halbstiefel und Husaren Gzismen eben so, wie Matrosen = Schuhe, Fuhrwessens = Stiefel und Gsifosen = Gzismen für sich allein und unabhängig von den andern Sorten angeboten werden. — Die Fußbekleidungsstücke können ganz fertig oder complet zugeschnitten angeboten werden. Wenn sie fertig angenommen werden sollen, müssen solche nicht allein dem äußern Ansehen, sondern auch ihrer innern Beschaffenheit nach muster- und qualitätsmäßig befunden werden. — Zur Erkennung der innern Beschaffenheit müssen sich die Lieferanten der üblichen Trennungssprobe mit 5 Procent des Ganzen unterziehen und sich gefallen lassen, die ausgetrennten Stücke, wenn auch nur Eines davon unangemessen erkannt wird, ohne Anspruch auf eine Vergütung für das geschehene Auftrennen sammt den übrigen nicht ausgetrennten 95 Procent der überbrachten Parthie als Ausschuß zurückzunehmen. — Die bloß zugeschnitten gelieferten Fußbekleidungsstücke müssen ebenfalls in allen Bestandtheilen vollkommen entsprechen und qualitätsmäßig seyn. — Der Zuschnitt liegt dem Lieferanten ob, und er kann zu diesem Behufe die Patronen, nach welchen geschnitten werden soll, von der Montur = Commission erhalten. — g) Die Hutfilze à la Corse und à la Pape, müssen nach den bestimmten Gattungen in der Kopfweite, in der vorgeschriebenen Höhe, Breite, Weite und Schwere eingeliefert werden; sie müssen von der besten, unverfälschten Lämmerwolle erzeugt, gut geformt, gleich und kernhaft gefilzt, nicht zu stark geleimt oder gesteift, nicht

langhaarig, schuppig oder schabenfräßig, noch weniger aber mit Löchern oder Brüchen behaftet, schön schwarz, echt und gut gefärbt seyn, und außerdem zu jedem Hute eine halbe Elle Stulpschnüre eingeliefert werden. 2. Von den contrahirten Objecten soll $\frac{1}{4}$ bis Ende April, das zweite und dritte Viertel zwischen dem 1. Mai bis Ende Juli, und das letzte Viertel zwischen dem 1. August bis Ende September 1847 geliefert werden. Doch wird es dem Differenten freigestellt, hierbei gleich ursprünglich andere Einlieferungsstermine zu stipuliren, nur dürfen diese nicht über den letzten September 1847 hinausgehen, und es muß wenigstens die Hälfte des zu contrahirenden Quantum in einem frühern, als dem Schlußstermine abzuliefern angeboten werden. — 3. Wer eine Lieferung zu erhalten wünscht, muß die Quantitäten und die Preise, die er fordert, in Conventions = Münze und zwar: für Tücher, Hallina, Leinwänden und Zwilche pr. eine Wiener = Elle; für Kosenzeug zu Pferdedecken und Bettkosen pr. ein Wiener = Pfund; für Oberpfundsohlen = und Terzen =, Trichten = und Brandsohlen = Leder pr. einen Wiener Centner; für rohe Rindshäute pr. eine Garnitur; Sigleder mit Bindriemen zu ungarischen Sätteln, für geäscherte Alaunhäute und braune Kalbfelle gattungsweise pr. eine Haut, und rücksichtlich pr. ein Fell; für Samischhäute pr. 10 Infanterie = Patronentaschen = und 21 Infanterie = Tornister = Tragriemen, mit Beigabe von 3 Stück Bajonnet = Taschen; für schwarze Lämmerfelle pr. Garnitur, bestehend in 4 Stück zu einer Sattelhaut und in 2 Stücke zu einem Pelzbräm; für Fußbekleidungen pr. Paar; für Hutfilze pr. Stück, in Ziffern und Buchstaben, dann die Monturcommission, wohin, und die Termine, in denen er liefern will, deutlich angeben, für die Zuhaltung des Offertes ein Neugeld (Wadium) mit fünf Procent des nach den geforderten Preisen ausfallenden Lieferungswerthes, entweder an eine Montur = Commission oder an eine Kriegscasse, erlegen, und den darüber erhaltenen Depositenchein mit dem Offerte einsenden. — 4. Diese Neugelder können auch in österreichischen Staatspapieren, in Realhypotheken oder in Gutstehungen geleistet werden, wenn deren Annehmbarkeit als pupillarmäßig von dem Landesfiscus anerkannt und bestätigt ist. — 5. Diejenigen Differenten auf Leinwaren, welche schon in den Offerten diesen Wunsch ausdrücken, wird gegen vorher zu leistende gesetzliche Sicherstellung ein unverzinslicher Vorschuß bis zur Höhe eines Viertheils des ganzen Lieferungswerthes bewilliget, dieser kann jedoch erst nach Ratification des Contractes behoben u. muß im Laufe der ratenweise bedungenen Lieferung, durch Rücklaß eines Viertels des Lieferungserlöses wieder abgezahlt werden, nach dessen Tilgung erst die

eingelegte Vorschuß = Caution zurückbehalten werden kann. — 6. Die Offerte müssen versiegelt, sammt dem Depositenschein gleichzeitig, jedoch jedes für sich, entweder an den k. k. hohen Hofkriegsrath bis Ende October, oder an das gefertigte General = Commando bis 15. desselben Monats eingesendet werden, und es bleiben die Differenzen auf Leib- und Tuchwaren für die Zubereitung ihrer Anbote bis letzten November, jene auf andere Artikel bis letzten December 1846 in der Art verbindlich, daß es dem Militär = Akerar freigestellt bleibt, in dieser Zeit ihre Offerte ganz oder theilweise anzunehmen, und auf den Fall, wenn der eine oder der andere der Differenzen sich der Lieferungsbewilligung nicht fügen wollte, sein Badium, als dem Akerar verfallen, einzuziehen. — Die Badien derjenigen Differenzen, welchen eine Lieferung bewilliget wird, bleiben bis zur Erfüllung des von ihnen abzuschließenden Contractes als Erfüllungscautionen liegen; können jedoch auch gegen andere sichere, vorschriftsmäßig geprüfte und bestätigte Caution = Instrumente ausgetauscht werden; jene Differenzen aber, deren Anträge nicht angenommen werden, erhalten mit dem

Bescheide die Depositenscheine zurück, um gegen Abgabe derselben die eingeleigten Badien wieder zurückbeheben zu können. — 7. Die Form, in welcher die Offerte zu verfassen sind, zeigt der Anschluß, — nur müssen jene, die in stämpelpflichtigen Orten ausgestellt werden, so fern sie gerade an den hohen k. k. Hofkriegsrath gesendet werden, auf einen 15 kr. Stämpel, die an das General = Commando eingereichten aber auf einen 10 kr. Stämpel geschrieben seyn. — 8. Offerte mit andern, als den hiermit aufgestellten Bedingungen und namentlich solche, in welchen die Preise mit dem Vorbehalte gemacht werden, daß keinem Andern höhere Anbote bewilliget, und wenn doch solche angenommen würden, diese auf den wohlfeileren Differenzen, oder umgekehrt dem theuern Differenzen, deren Preise zu hoch befunden werden, die Lieferungen zu minderen Preisen, wie sie Andere angeboten und bewilliget erhalten, zu Theil werden sollen, wie auch Nachtrags = Offerte bleiben unberücksichtigt. — 9. Die übrigen Contractbedingungen können bei jeder Monturs = Commission eingesehen werden. — Vom k. k. Militär = Generalcommando in Graz am 18. September 1846.

Offert. — (Von Außen). Offert des N. N. aus N. N. in Lieferungsangelegenheiten. Der Depositenschein dazu über ein Badium im Betrage von . . . fl. Conv. Münze wurde unter einem an . . . übergeben. — (Von Innen). Ich Endesgefertigter, wohnhaft in . . . (Stadt, Det, Herrschaft, Viertel, Kreis oder Comitatz, Provinz) erkläre hiemit in Folge der geschehenen Ausschreibung: . . . Wiener Ellen weißes, $\frac{3}{4}$ W. Ell. breites, ungenähtes, unappretirtes Monturtuch die Elle zu . . . fl. — fr. . . Gulden — Kreuzer. — . . . Wiener Ellen krapprothes $1\frac{7}{16}$ W. Elle breites, schwendungsfreies, in Wolle gefärbtes, unappretirtes Monturtuch, die Elle zu . . . fl. — fr. . . Gulden — Kreuzer. — . . . Wiener Ellen lichtblaues $1\frac{7}{16}$ W. Ell. breites, schwendungsfreies, in Wolle gefärbtes, unappretirtes Monturtuch zu Pantalons für Infanterie, die Elle zu . . . fl. — fr. . . Gulden — Kreuzer. — W. Ellen lichtblaues $1\frac{7}{16}$ W. Ell. breites, schwendungsfreies, in Wolle gefärbtes, unappretirtes Monturtuch zu Pantalons für Cavallerie, die Elle zu . . . fl. — fr. . . Gulden — Kreuzer. — . . . Wiener Ellen dunkelblaues $1\frac{7}{16}$ W. Ell. breites, schwendungsfreies, in Wolle gefärbtes, unappretirtes Monturstuch, die Elle zu . . . fl. — fr. . . Gld. — Krz. — . . . Wiener Ellen dunkelgrünes $1\frac{7}{16}$ W. Elle. breites, schwendungsfreies, in Wolle gefärbtes, unappretirtes Monturtuch, die Elle zu . . . fl. — fr. . . Gulden — Kreuzer. — . . . Wiener Ellen dunkelbraunes $1\frac{7}{16}$ W. Ell. breites, schwendungsfreies, in Wolle gefärbtes, unappretirtes Monturtuch, die Elle zu . . . fl. — fr. . . Gulden — Kreuzer. — . . . Wiener Ellen graumelirtes, $\frac{3}{4}$ W. Ell. breites, ungenähtes, unappretirtes Monturtuch, die Elle zu . . . fl. — fr. . . Gulden — Kreuzer. — . . . Wiener Ellen hechtgraues, $\frac{3}{4}$ W. Ell. breites, ungenähtes, unappretirtes Monturtuch, die Elle zu . . . fl. — fr. . . Gulden — Kreuzer. — . . . Wiener Ellen $\frac{3}{4}$ W. Ell. breite, ungenähte und unappretirte Hallina, die Elle zu . . . fl. — fr. . . Gulden — Kreuzer. — . . . Blätter Kosenzeug zu Pferddecken für leichte Cavallerie, das W. Pfd. zu . . . fr. — Kreuzer. — . . . Stück einfache zweiblättrige Bettkosen, das Wiener Pfd. zu . . . fr. . . Kreuzer. — . . . W. Ell. Hemden- } die Elle zu — fr. . . Kreuzer.
 . . . » » Gattien u. Leintücher } 1 W. Elle } die Elle zu — fr. . . Kreuzer.
 . . . » » Futter- } breite Leinwand } die Elle zu — fr. . . Kreuzer.
 . . . » » Strohsack- } die Elle zu — fr. . . Kreuzer.
 . . . » » Emballage- } die Elle zu — fr. . . Kreuzer.
 . . . W. Ell. Kittel- } 1 W. Elle breiten } die Elle zu — fr. . . Kreuzer.
 . . . » » Futter- } Zwilch } die Elle zu — fr. . . Kreuzer.
 . . . Str. lohbares Oberleder zu Schuh- u. Stiefelriemen, der W. Str. zu . . . fl. — fr. . . Gld. — Krz.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1526. (2)

Nr. 2289.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Reich, im eigenen Namen und als Vormund des m. Heinrich Reich von Neustadt, wegen schuldiger Zinsen pr. 36 fl. 30 kr., in die mit Bescheide vom 13. Juni d. J., B. 1739, angeordnete, und mit Bescheide vom 23. v. M., Nr. 2055, sistirte Feilbietung der, dem Mathias Schusterschitz eigenthümlichen, der Herrschaft Rupertshof sub Rect. Nr. 219 dienstbaren, gerichtlich auf 320 fl. geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör in Verch bei Lubno, und der auf 87 fl. 20 kr. bewertheten Fahrnisse, als: 1 Paar Ochsen, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge und 3 Schweine, neuerlich gewilliget, und die Vornahme auf den 20. October, den 16. November und den 15. December l. J., jedesmal früh 9 Uhr in der Wohnung des Executen in Verch bei Lubno mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die zu veräußernden Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden. Die Fahrnisse sind sogleich zu bezahlen; die Anbieter für das Reale müssen aber vor dem Anhote 10 % des Schätzungswerthes zu Handen der Licitations-Commission als Badium erlegen, der Ersieger der Realität aber muß übrigens die auf dem Gute haftenden Schulden, insoweit sich der Meistbot erstrecken wird, übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der Verfallszeit nicht annehmen wollten.

Die Pfändungsrelation, das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 27. August 1846.

B. 1529. (2)

Nr. 2983/379.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Munkendorf wird hie mit bekannt gemacht: Es seyen in der Executions-sache des Herrn Stephan Tauscher, Sessionär des Herrn Fidelis Terpinz, wider Joseph Klemenzhiz von Munkendorf, zur Vornahme der executiven Feilbietung der, mit dem executiven Pfandrechte belegten, an Joseph Klemenzhiz vergewährten, der Herrschaft Munkendorf sub Urb. Nr. 375 zinsbaren 3 2/12 Hube Conscr. Nr. 29 zu Munkendorf, im Werthe pr. 214 fl. 40 kr.; dann der an Georg Stamz vergewährten, ebendahin sub Urb. Nr. 376 zinsbaren, auf 60 fl. bewertheten Ratsche sammt Terrain; ferner des ebendahin sub Dom. Urb. Nr. 75 dienstbaren, auf 40 fl. bewertheten, an Joseph Klemenzhiz vergewährten Gemeintheiles u Gruntouzah; endlich der auf 3 fl. 2 kr. bewertheten Fahrnisse, die Tagelagen auf den 26. October, 30. November und 21. December d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange ange-

ordnet, daß jede Realität besonders feilgeboten und nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, die 3 Grundbuchs-extracte und die Licitationsbedingungen liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Bezirksgericht Munkendorf den 23. September 1846.

B. 1528. (2)

Nr. 2983/379.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Munkendorf wird dem Jacob Klemenzhiz, János Klemenzhiz, geborne Schlieber, und den Michael Jemz'schen Pupillen Lorenz und Maria, unbekannten Dasenys und Aufenthaltes, als Hypothekargläubigern der, in die Execution gezogenen, zu Munkendorf sub Conscr. Nr. 29 liegenden, der Herrschaft Munkendorf sub Urb. Nr. 375 dienstbaren, an Joseph Klemenzhiz vergewährten Hubealität, hie mit bekannt gemacht, daß die denselben zuzustellenden Feilbietungsrubriken vom Bescheide 23. September 1846, Nr. 2983, dem für sie zum Curator bestellten Herrn Dr. Franz Preschern, Landesadvocat zu Krainburg, mit der gesetzlichen Rechtsfolge zugestellt worden sind, wornach sie sich zu achten wissen mögen.

Bezirksgericht Munkendorf am 23. September 1846.

B. 1515. (2)

Ein Lehrer

wird für die Victor Ruard'sche Werksschule zu Sava bei Aßling gesucht. Diejenigen, die sich hierum bewerben wollen, mit den nöthigen Zeugnissen versehen und ledigen Staudes sind, können, um das Nähere des Einkommens zu erfahren, sich mündlich oder schriftlich an die Gewerbschaft zu Sava selbst verwenden, wo der Dienst bis 20. k. M. October zu vergeben ist.

Es wird bemerkt, daß derselbe bei soliden Behandlung, außer den Kindern vom Werkspersonale, auf einen bedeutenden Zuspruch fremder Kinder rechnen kann, da in 9 umliegenden Dörfern und Ortschaften keine Schule besteht.

B. 1542. (2)

Der Gefertigte gibt bekannt, daß er seine Kanzlei in der Kreisstadt Neustadt, am Hauptplaze H. Nr. 103, bereits eröffnet habe.

Dr. Joseph Rosina,
Advocat.

B. 1518. (2)

Alle
Lehr-, Hilfs- und außerordentliche Vorlese-,
wie auch

Gymnasial = Schulbücher,
ferner eine große Auswahl
lateinischer, italienischer, französischer, englischer,
illyrischer, deutscher &c. &c.

Sprachlehren und Wörterbücher
sind fortwährend in guten, dauerhaften Einbänden zu haben bei
J. GIONTINI in Laibach.

B. 1201. (3)

Leihbibliotheks = Anzeige.

JOHANN GIONTINI.

Buch-, Kunst-, Musik-, Landkarten-, Papier- und Schreibmaterialien = Händler
in Laibach,

hat das Vergnügen, hiemit bekannt zu geben, daß

die große öffentliche Lese = Anstalt

(Stadt, Hauptplatz Nr. 237)

den verehrten Literatur = Freunden täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends (mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage) zu Besuche steht.

Durch diese Anstalt wird einem hohen Adel und geehrten Lese = Publikum eine reichhaltige
ausgewählte Bibliothek, welche fortwährend durch die neuesten Erscheinungen bereichert wird,
zur freien Benützung gestellt.

Der Haupt = Catalog,

(nahe an 7000 Nummern in 25 Fach = Wissenschaften enthaltend), ist gegen Erlag von 30 fr. käuflich
zu haben. Nachträge dazu erscheinen jährlich, und sind die näheren, höchst einfachen Statuten zum Lese-
Beitritt deutlich darin aufgeführt. Die Benützungsgeld ist im Verhältnisse der gebotenen Bücher
äußerst gering, und beträgt:

a) bei Verabfolgung einer Nummer täglich, oder 5 auf einmal wöchentlich:	b) bei Verabfolgung von 2 Nummern täglich, oder 10 auf einmal wöchentlich:	c) bei Verabfolgung von 3 Nummern täglich, oder 15 auf einmal wöchentlich:
für 1 Jahr . . 7 fl. — fr.	für 1 Jahr . . 11 fl. — fr.	für 1 Jahr . . 15 fl. — fr.
» 6 Monate . 3 » 50 »	» 6 Monate . 5 » 50 »	» 6 Monate . 7 » 50 »
» 4 Wochen . — » 40 »	» 4 Wochen . 1 » — »	» 4 Wochen . 1 » 24 »
» 14 Tage . . — » 24 »	» 14 Tage . . — » 36 »	» 14 Tage . . — » 50 »
» 1 Tag . . — » 2 »	» 1 Tag . . — » 4 »	» 1 Tag . . — » 6 »

Einlage für jeden Band ist 30 fr., welche zurückerstattet wird.

Die Reichhaltigkeit dieser Bibliothek macht es dem ergebenst Gesehtigten möglich,
auch den verehrten Lesefreunden auf dem Lande, in Badeorten, in naher und weitester
Entfernung kleine und größere Parthien von Büchern für längere oder kürzere Zeit unter den
billigsten Bedingungen zu verabfolgen.

Brauchbare Bücher

werden auch anstatt Lesegebühr = Zahlung angenommen.

J. GIONTINI.

Post-Nr.	Zahl der Stücke	Benennung der Gegenstände.	Post-Nr.	Zahl der Stücke	Benennung der Gegenstände.
4	1	großer eiserner Spülkessel	19	6	eiserne Schaufeln
5	1	große Mehltruhe	20	3	Abkrafen
6	1	großer Vidualienkasten	21	2	eiserne Schöpfkellen
7	1	Anrichttafel	22	1	Pflasterstampf
VII. Waschkücherequisiten.			23	4	Holzlosche
1	1	gußeiserner Waschkessel von 80 Pf.	24	2	große Hämmer
2	1	Linker dazu	25	2	kleine Hämmer
3	2	große Waschkücher mit eisern. Reifen	26	8	Abstaubbesen
4	2	große Waschkücher mit hölzernen Reifen	27	6	Radeltruhen
5	2	kleine Waschkücher mit hölz. Reifen	28	22	schwarze Rahmen zur Bezeichnung der Localitäten
6	2	Waschbänke	29	30	Laternen zur Beleuchtung des Hauses
7	60	Klafter Waschaufhäng = Stricke	30	10	eiserne Leuchter
8	1	großer Tisch	31	10	Lichtscheren
9	3	Wasserpitschen	32	1	Delkiste mit Blech gefüttert
10	1	Feuergabel	33	3	Delmaße von Blech (1 M. - 1/2 M. - 1/4 M.)
11	1	Aischenschaufel	34	3	Getränkmaße von Blech (1 Maß - 1 Halbe - 1 Seitel)
12	3	Seifen = Stöckeln	35	10	Kehrtrügl
13	3	Dachbrenten mit eisernen Reifen	36	15	Brötmesser ohne Spiz
VIII. Requisiten für die Badeanstalt.			37	3	offene Kästen in mehreren Abtheilungen zur Aufbewahrung der depositirten Kleider, 8' hoch 10' lang
1	2	Bademannen	38	8	Schließisen mit Schlössern, 4' lang
2	2	Wasserschöpfer	39	5	Feuerlaternen
3	3	Badschwämme	40	4	Feuerhaken
IX. Hausgeräthe.			41	4	Feuerleitern
1	8	mittelgroße Tische mit Schubladen in 8 Abtheilungen	42	1	Hausfeuersprige
2	8	Schlösser sammt Schlüsseln für die Schubladen	43	40	Feuereimer von Stroh, ausgepecht
3	60	Stühle	44	6	Wasserbottungen mit eisernen Reifen und Delanstrich
4	6	Wasserpitschen sammt Untergestell	45	1	Wasserwagen mit Fässern.
5	8	Nachtkübel	X. Kanzlei- und Amtserfordernisse.		
6	1	Wandhänguhr	1	2	Schreibtische mit gesperrten Schubladen
7	8	Crucifixe von Holz und gemalt	2	4	Sessel mit Leder überzogen
8	60	hölzerne Löffel	3	3	Rolletten für die Kanzleifenster
9	60	hölzerne Gabeln	4	6	Handtücher
10	120	Eschalen, 1 1/2 Seitel haltend	5	4	messingene Leuchter sammt Lichtscheren
11	15	Seitelkrüge	6	1	Favours = Kasten
12	6	Brötkellagen, in Kleiderrechenformirt	7	1	zinnerne Schüssel
13	30	Spucktrügl	8	1	do. Gießkanne mit Pippe
14	6	Holzhacken			
15	3	Holzstöcke			
16	2	Holz sägen			
17	1	Schleifstein			
18	3	Eisenkeile			

Post-Nr.	Anteil der Güter	Benennung der Gegenstände.
9	1	Amtssiegel
10	1	Papier- und Actenkasten
11	2	doppelte Federmesser
12	2	Papierscheren
13	1	Cassatruhe
14	2	Paar Tintenfüßer und Streusandbüchsen von Blech.

A n m e r k u n g.

Die Bekleidung der Zwänglinge sub Abtheilung I.
 „ Montur der Aufseher „ „ II.
 „ Bettfournituren „ „ III.
 „ Spitalsfournituren „ „ IV.
 werden gemeinschaftl. ausgebaut mit 2291 fl. 4 kr.
 Die Spitalsrequisiten sub Abtheilung V.
 „ Küchengeschirre „ „ VI.
 „ Waschkücherequisiten „ „ VII.
 „ Badkücherequisiten „ „ VIII.
 „ Hausgeräthe „ „ IX.
 und die Kanzleirequisiten „ „ X.
 werden ebenfalls gemeinschaftlich zum Ausbote
 gebracht mit . . . 736 fl. 17 kr.

Aemtlche Verlautbarungen.

3. 1537. (2) Nr. 864.

Zur Ueberlassung der Verköstung der Kranken, Irren und Gebärenden in dem hiesigen Civilspitale, für die Zeit vom 1. November 1816 bis Ende October 1819, wird zufolge der hohen Gubernialverordnung vom 18. September 1816, 3. 22,102, bei dem hiesigen Stadtmagistrate am 5. October l. J., um 10 Uhr Vormittags eine Minuendo = Licitation abgehalten werden.

Die dießfälligen Licitationsbedingungen können bei der Verwaltung der Wohlthätigkeits-Anstalten im Civilspitale täglich während den vor- und nachmittägigen Amtsstunden eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß jeder Licitant vor dem Beginne der Licitation ein Badium von 100 fl. im Baren zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat. — Verwaltungsamt der k. k. Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten. Laibach am 26. September 1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1523. (2) Nr. 3333.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache der Pfarrhofsgut Wöschnach, wider Johann Grilz von Breslach, pct. an Zehent schuldigen 1 Mierling, 7 Maß $\frac{2}{3}$ Seitel Kukuruz, oder 1 fl. 40 kr., c. s. c., in die Feilbietung der, in die Execution gezogenen Jahrsnisse des Executen, als: 1 Kuh pr. 20 fl., 1 Kalbinn pr. 5 fl. und 6 Fenster Korn pr. 24 fl. gewilliget, und es seyen hiezu die 3 Feilbietungstag-sakungen auf den 8. October, auf den 22. October und auf den 9. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Jahrsnisse zu Breslach mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Jahrsnisse nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 20. September 1846.

3. 1525. (2) Nr. 1411.

E d i c t.

Alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde auf den Nachlaß der am 4. Mai 1845 ohne Hinterlassung eines letzten Willens verstorbenen Witwe Anna Rizoli, Hausbesitzerin in Neustadt, einen Anspruch stellen zu können vermeinen, haben solchen bei der zu diesem Ende auf den 28. October l. J., Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagssakung so gewiß anzumelden und darzuthun, als widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuschreiben haben würden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 20. August 1846.

3. 1527. (2) Nr. 2345.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Ronderzh in Eschegghendorf, Vormundes der mj. Franziska Murgel von Dainverch, wegen, aus dem Urtheile vom 6. März 1846 schuldiger 110 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Veräußerung der, dem Matthäus Köbel von Unterkarteln eigenthümlichen, der Herrschaft Hopfenbach dienstbaren Realitäten, nämlich der Halbhude sub Rect. Nr. 24, Urb. Nr. 25 in Unterkarteln, im Schätzungswerthe von 170 fl., und des Weingartens sub Berg-Urb. Nr. 26 am Hmelzhizgebirge in Stobozhendull, im Schätzungswerthe von 45 fl. gewilliget, und sey die Vor-nahme auf den 21. October, den 18. November und den 17. December l. J., jedesmal Vormittag 9 bis 12 Uhr in der Wohnung des Executen in Unterkarteln mit dem Besatze anberaumt worden, daß die zu veräußernden Realitäten bei der dritten Feilbietungstagssakung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, darunter, daß die beiden Realitäten abgesondert ausgerufen werden, und daß jeder Licitationslustige 20 Proc. des Schätzungswerthes als Badium zu erlegen habe, können täglich hieramts eingesehen werden.

Neustadt am 25. August 1846.